

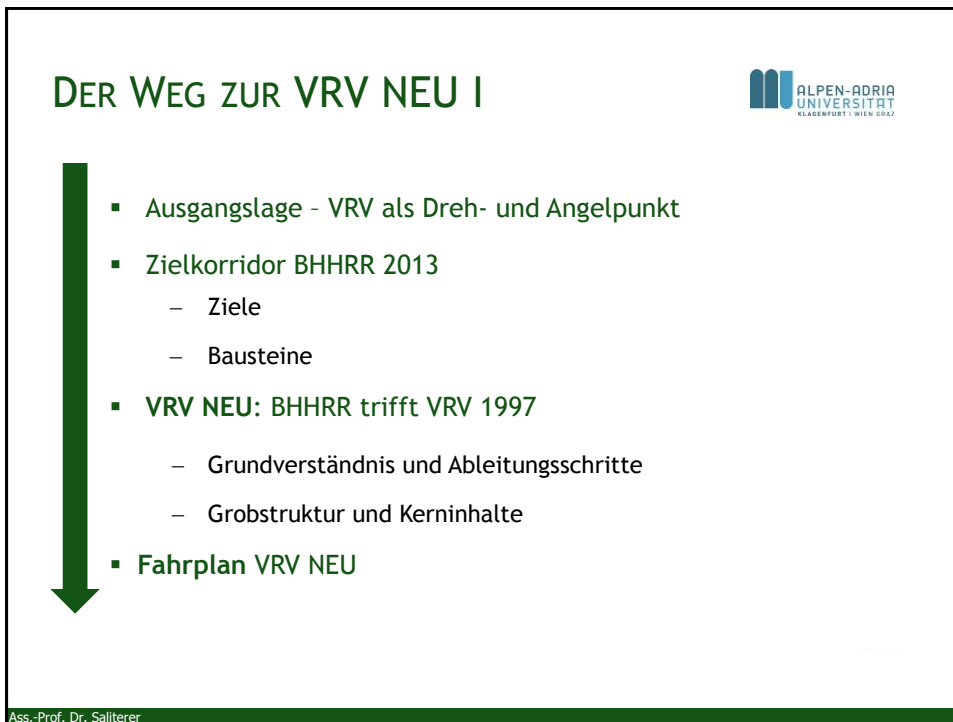
 ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN | GRAZ


Entwurf Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung - VRV NEU

Informationsveranstaltung
19. September 2013
Wien, Bundesministerium für Finanzen

Ass.-Prof. Mag. Dr. Iris Saliterer
Abteilung für Public, Nonprofit & Health Management
E-Mail: Iris.Saliterer@aau.at
Mobiltelefon: +43 (0) 676 748 60 59

Ass.-Prof. Dr. Saliterer



 ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN | GRAZ

DER WEG ZUR VRV NEU I

- Ausgangslage - VRV als Dreh- und Angelpunkt
- Zielkorridor BHRR 2013
 - Ziele
 - Bausteine
- **VRV NEU: BHRR trifft VRV 1997**
 - Grundverständnis und Ableitungsschritte
 - Grobstruktur und Kerninhalte
- **Fahrplan VRV NEU**

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

Auf Länder- und Gemeindeebene...

Ass.-Prof. Dr. Salterer

...steigt der Druck

- Artikel 13 Abs. 2 B-VGnachhaltig geordnete Haushalte aller Gebietskörperschaften und Koordinationspflicht **vergleichbares Haushalts- und Rechnungswesen**
- EU-Richtlinie über Mindeststandards für den haushaltspolitischen Rahmen („Fiskalrahmenrichtlinie - Six Pack“)
 - Transparenz der gesamtstaatlichen Finanzen und Koordinierung staatlicher Teilsektoren = **Kohärenz der Rechnungslegungsvorschriften und -verfahren**
 - Mindeststandard für Fiskalarchitektur (z.B. haushaltsrechtliche Normen, **periodengerechte Daten, Planungshorizont von mindestens drei Jahren**)
- **Einheitliche Rechnungslegungsstandards** (z.B. I(E)PSAS) für alle EU Mitgliedsstaaten

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Entwicklungen...



- Zu Beginn ideologisierte Debatte - oftmals reduziert auf Doppik vs. Kameralistik
- Teilweise Ablehnung mit Hinweis auf Autonomie...
- Ablehnung mit Hinweis auf Umstellungskosten...

...aber...

- Zunehmend Aufbruchsstimmung bemerkbar
- Bundesländer schließen sich an
- Gemeinden interessieren sich

...aber...



Ass.-Prof. Dr. Salterer

Unsere Rolle...



- Seit 2000 Thema öffentliches Haushalts- und Rechnungswesen am Lehrstuhl in Lehre und Forschung verankert
- Seit 2009 Aufnahme der BHRR ins Lehr- und Forschungs-Programm
- Seit Anfang 2010 steigende Anzahl von Anfragen zur Übertragbarkeit der BHRR



Einheitlichkeit und Konsistenz als Ziel

- Herbst 2012 Vorstellung von Gestaltungsvorschlägen im VR Komitee
- Seit Dezember 2012 Projekt...
 - sinnvolle und einheitliche Ableitung der Vorgaben der BHRR für Länder und Gemeinden
 - konkrete Vorschläge für eine Neugestaltung der VRV

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Zentrale Voraussetzung



Die **notwendige Einheitlichkeit der Weiterentwicklungen** im Bereich des Haushalts- und Rechnungswesens der Länder und Gemeinden wird durch eine **Neugestaltung** der derzeit geltenden **Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 1997)** sichergestellt

Ass.-Prof. Dr. Salterer



Zielkorridor Bundeshaushaltsrechtsreform...

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Ziele und Grundsätze der Bundeshaushaltsrechtsreform



- Adressiert Schwächen der bisherigen Haushaltssteuerung
- Budget als umfassendes Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument
- **Grundanliegen: Besser steuern**
 - Wirkungsorientierung
 - Transparenz
 - Effizienz
 - Möglichst getreue Darstellung der finanziellen Lage
 - Sparsamkeit
 - Wirtschaftlichkeit
 - Zweckmäßigkeit

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

in Anlehnung an BMF (2010)

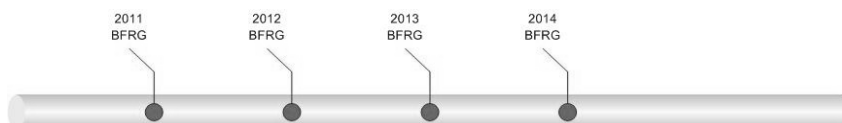
Haushaltsrechtsreform 1. Etappe



Mehrjährige verbindliche Budgetplanung

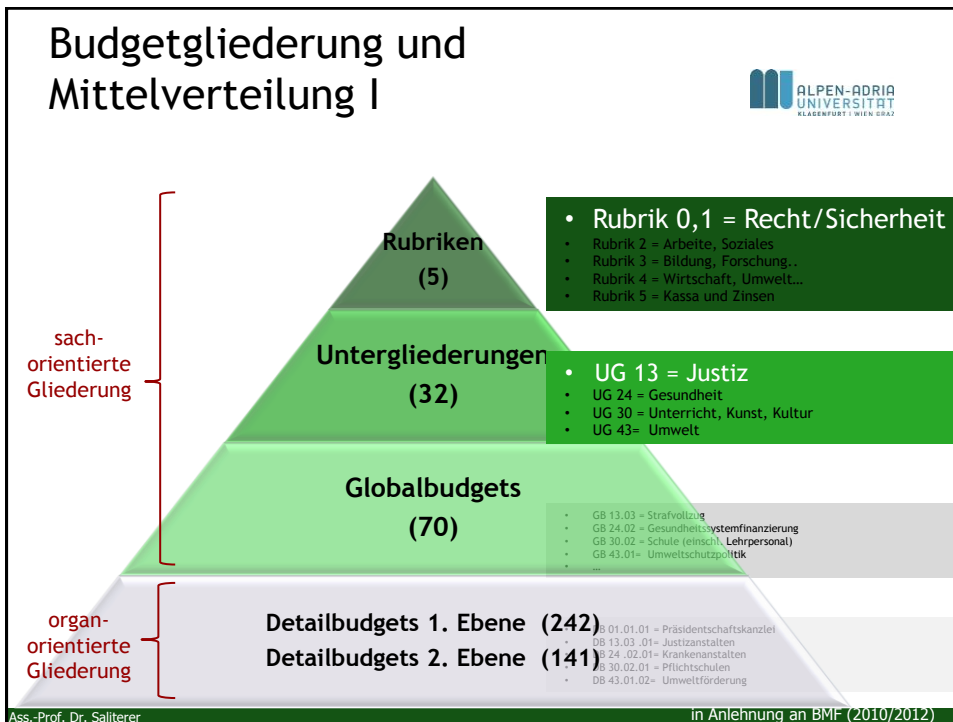
- Verbindliche Festlegung der Ausgabenobergrenzen/Personalkapazitäten für vier Jahre
- Jährlich rollierende Ergänzung
- Begleitender Strategiebericht
- Rücklagenbildung/Umschichtungsmöglichkeiten

Klare Verpflichtung zur Ausgabendisziplin mit gleichzeitiger Erhöhung der Planungssicherheit und Flexibilität für Ressorts




Ass.-Prof. Dr. Saliterer

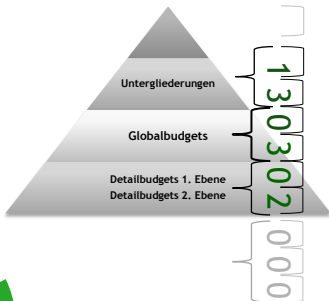
in Anlehnung an BMF (2010)




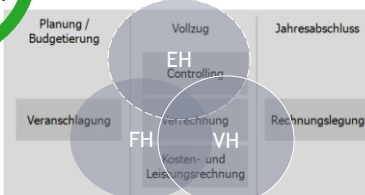
Haushaltsrechtsreform Bausteine 2. Etappe

- Neue Budgetstruktur und Globalbudgetierung
- Ergebnisorientierte Steuerung v. Dienststellen
 - Basis: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan
- Wirkungsorientierte Haushaltsführung
 - Integration in Voranschlag
 - Gender Budgeting
- Neues Veranschlagungs- und Rechnungssystem
 - Integriertes 3-Komponentensystem
 - Finanzierungshaushalt
 - Ergebnishaushalt
 - Vermögenshaushalt
 - Budgetcontrolling
 - Kosten- und Leistungsrechnung










Ass.-Prof. Dr. Salitoner
in Anlehnung an BMF (2010)

Allgemeine Vorüberlegungen zur Übertragbarkeit (2012)...



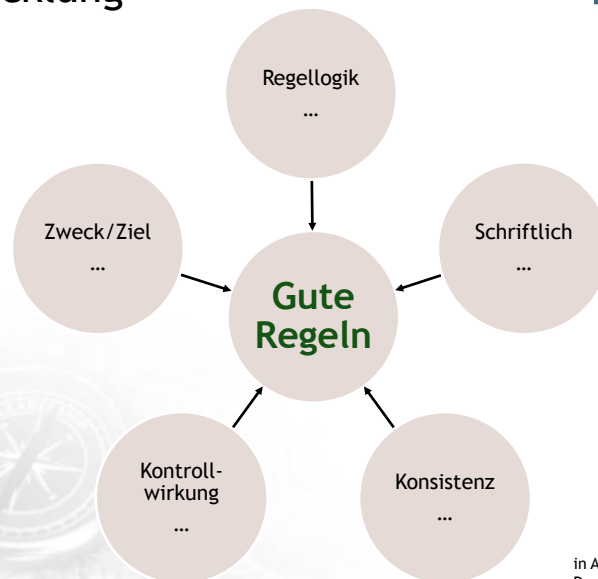
Bausteine	Übertragbarkeit BHHR	Fragestellungen
Integriertes Haushalts- und Rechnungswesen nach Bundesvorbild	Hoch Vergleichbarkeit, Transparenz, Systematik	Kooperationen Gemeindeverbände Ausgliederungen
Wirkungsorientierte Haushaltsführung (inkl. Gender Budgeting)	Hoch Systematik, Vorgehensweise	Autonomiegrad, Gestaltungspotentiale, Ebenen
Neue Budgetstruktur „Globalbudgets“, Ergebnisorientierung, Verantwortlichkeiten	Moderat Adaptierungen notwendig	Verantwortlichkeiten, Vergleichbarkeit, Transparenz Steuerrelevanz Ansatzverzeichnis
Mehrjähriger Finanzplan mit verbindlichen Obergrenzen	Moderat-Hoch	Verbindlichkeit, Strategiebericht

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

VRV NEU - Ableitungsschritte

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Orientierungsraster - VRV Entwicklung



in Anlehnung an De-Hart/
Davis, 2005, 2010

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Projektschritte I (Ausschnitt)



- Geltungs- und Regelungsbereich VRV
= Orientierungsrahmen für weitere Schritte
- Trichteranalyse BHG 2013 (BHV 2013, EBV,...)
 - Relevanz
 - Struktur
 - (Inhaltliche) Übertragbarkeit
= Anforderungen an bzw. Zielkorridor für VRV NEU
- Analyse Übernahmemöglichkeiten von VRV 1997 und Reformvorschläge VR-Komitee
 - Relevanz
 - Struktur
 - Inhalt (Zuordnung)
= Vorhandenes nutzen und Umstellungsaufwand optimieren
...aber auch Beseitigung von bestehenden Schwachstellen

Ass.-Prof. Dr. Salterer

(Vorverständnis/Zwischenergebnis Phase I)

Geltungs- und Regelungsbereich



Die VRV ...

...gilt für Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie deren, sofern durch das EStG und UGB nicht anders bestimmt, wirtschaftliche Unternehmungen, Betriebe und betriebsähnliche Einrichtungen. Sie regelt Umfang, Gliederung und Form der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse.

Ass.-Prof. Dr. Salterer

(Ableitungsbeispiel)

Trichteranalyse BHG (PRIORITÄT I)



Ausgangspunkt BHG 2013:

HS 1 : 11
 HS 2 : 34
 HS 3 : 41
 HS 4 : 33
 HS 5 : 4
 _____ : 123

1. Schritt Relevanzcheck I:

HS 1 : 4
 HS 2 : 25
 HS 3 : 17
 HS 4 : 14
 HS 5 : 3
 _____ : 63

2. Schritt Ableitungstest I

Übernahme:
 ▪ I Wortgleich
 ▪ II Sinngemäß I
 ▪ III Sinngemäß II

3. Schritt Relevanzcheck II+III:

HS 1 : 3
 HS 2 : 18
 HS 3 : 3
 HS 4 : 15
 HS 5 : 3

ENTWURF
 (in Bearbeitung)

Weitere Rechtsgrundlagen
 (BHV 2013, EBV 2011, BVV, ...)

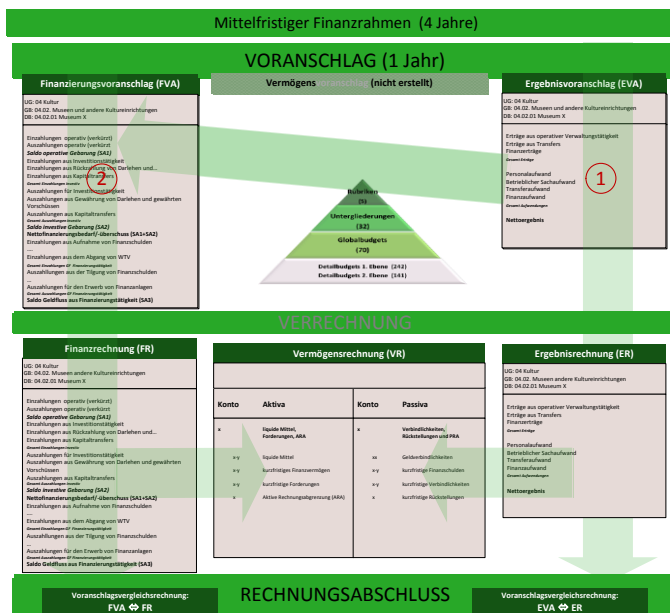
4. Schritt

- VRV Neu vs. VRV 1997
- Übernahme
 - Zuordnung
 - Struktur NEU

VRV R: 42

Ass.-Prof. Dr. Salitner

Zielkorridor für die VRV...



Orientierung an I(E)PSAS

Ass.-Prof. Dr. Salitner

Salitner (2013), ÖHW

Übernahmemöglichkeiten VRV 1997



Verletzung der intergenerativen Gerechtigkeit **Allg. Schwachpunkte**

Keine Aussagen über Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit möglich

Keine Anreize für effizientes Handeln

„Verschleuderung von Tafelsilber“ nicht ersichtlich

Dezemberfieber

Intransparenz

Keine einheitliche Darstellung der Vermögenslage

Fehlende Konsolidierung

...und natürlich immer als Hauptkritikpunkt angeführt...

Die Kameralistik als Rechnungsstil und die dadurch **fehlende Darstellung des tatsächlichen Ressourcenverbrauchs und der tatsächlichen finanziellen Lage**

Inflexibilität durch Grundsatz der qualitativen und quantitativen Budgetspezialität

Vorherrschende und zentralisierte Finanzverwaltung

Vorherrschende formale Kontrolle

Mangelnde mittelfristige Ausrichtung des Budgets

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

Gliederung VRV 2013



- I **Allgemeine Bestimmungen**
- II Voranschlag
- III Rechnungsabschluss
- IV Übergangs- und Schlussbestimmungen

Gliederung VRV 1997

- I Voranschlag
- II Rechnungsabschluss
- III Übergangs- und Schlussbestimmungen

Allgemeine Bestimmungen 1997 teilweise
in Präambel (1974) und
in VRV Paragraphen

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

Übernahmemöglichkeiten VRV 1997



- **Grundsätzliche Schwachpunkte**
 - aufgreifen und beseitigen
- **1:1 Übernahme von Inhalt und Struktur nicht möglich**
 - Vermischung von Elementen
 - Vermischung von Begrifflichkeiten (Einnahmen, Ausgaben, Leistungen)
 - Detaillierte Regelungen für einzelne „Einnahmen- und Ausgabengruppen“
 - Ausnahmen und Graubereiche
 - Behandlung/Ausweis von Vermögen unzureichend geregelt
- **aber: ANLAGEN** als wichtiger Anknüpfungspunkt

Ass.-Prof. Dr. Salterer

VRV 1997 Anlagen



Ansatzverzeichnis:

- Gruppe 0: Vertretungskörper und allg. Verwaltung
- Gruppe 1: Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Gruppe 2: Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft
- Gruppe 3: Kunst, Kultur und Kultus
- Gruppe 4: Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung
- Gruppe 5: Gesundheit
- Gruppe 6: Straßen- und Wasserbau, Verkehr
- Gruppe 7: Wirtschaftsförderung
- Gruppe 8: Dienstleistungen
- Gruppe 9: Finanzwirtschaft

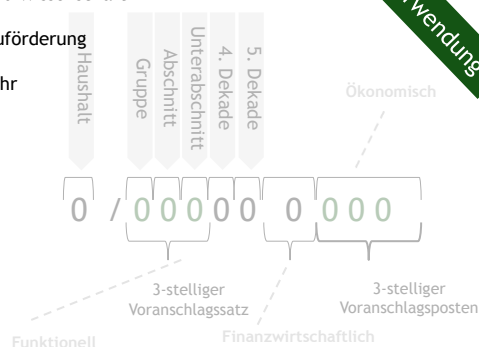
Postenverzeichnis:

Industriekontenrahmen 1974

Anlage 5a/b:

Vorschlags- und Rechnungsquerschnitt

Achtung: Unterschiede bei Ländern und Gemeinden



Ass.-Prof. Dr. Salterer

Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt als Anknüpfungspunkt (L)



Querschnittstruktur und -inhalt lt. VRV 1997 (Länder)		
Laufende Gebarung	Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	Finanztransaktionen
Einnahmen	Einnahmen	Einnahmen
10 Eigene Steuern	30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren
11 Ertragsanteile	31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	51 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbest. Betrieben des Landes
12 Einnahmen aus Leistungen	32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	52 Entnahmen aus Rücklagen
13 Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher Tätigkeit	33 Veräußerung von Ersatzteilen	53 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts
14 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	34 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	54 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an sonstige Unternehmen und Haushalte
15 Sonstige laufende Transfererinnahmen	35 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	55 Aufnahmen von Finanzschulden von Trägern des öffentlichen Rechts
16 Einnahmen aus Veräußerung und sonstige Einnahmen		56 Aufnahme von sonstigen Finanzschulden
		57 Einnahmen aus der Rückzahlung von Haftungsansprüchen
		58 Aufnahme von sonstigen Schulden
19 Summe 1: laufende Einnahmen	39 Summe 3: Einnahmen Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	59 Summe 5: Einnahmen Finanztransaktionen
Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
20 Leistungen für Personal	40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	41 Erwerb von beweglichem Vermögen	61 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbest. Betrieben des Landes
22 Bezüge der gewählten Organe	42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	62 Zuführung an Rücklagen
23 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	43 Erwerb von Ersatzteilen	63 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	44 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	64 Gewährung von Darlehen an sonstige Unternehmen und Haushalte
25 Zinsen für Finanzschulden	45 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	65 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts		66 Rückzahlung von Finanzschulden bei sonstigen Unternehmen und Haushalten
27 Sonstige laufende Transferzahlungen		67 Ausgaben aus der Rückzahlung von Haftungsansprüchen
		68 Rückzahlung von sonstigen Schulden
29 Summe 2: laufende Ausgaben	49 Summe 4: Ausgaben Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	69 Summe 6: Ausgaben Finanztransaktionen

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt als Anknüpfungspunkt (G)



Querschnittstruktur und -inhalt lt. VRV 1997 (Gemeinden)		
Laufende Gebarung	Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	Finanztransaktionen
Einnahmen	Einnahmen	Einnahmen
10 Eigene Steuern	30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren
11 Ertragsanteile	31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	51 Entnahmen aus Rücklagen
12 Gebühren für die Benützung von Gemeindevorrichtungen und -anlagen	32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts
13 Einnahmen aus Leistungen	33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	53 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an andere und von Beziehvorschüssen
14 Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher Tätigkeit	34 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	54 Aufnahme von Finanzschulden von Trägern des öffentlichen Rechts
15 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts		55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen
16 Sonstige laufende Transfererinnahmen		56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde und der Gemeinde
17 Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A85-89)		
18 Einnahmen aus Veräußerung und sonstige Einnahmen		
19 Summe 1: laufende Einnahmen	39 Summe 3: Einnahmen Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	59 Summe 5: Einnahmen Finanztransaktionen
Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
20 Leistungen für Personal	40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren
21 Pensionen und sonstige Ruhebezüge	41 Erwerb von beweglichem Vermögen	61 Zuführung an Rücklagen
22 Bezüge der gewählten Organe	42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts
23 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	63 Gewährung von Darlehen an andere und von Beziehvorschüssen
24 Verwaltungs- und Betriebsaufwand	44 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts
25 Zinsen für Finanzschulden		65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen
26 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts		66 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde und der Gemeinde
27 Sonstige laufende Transferzahlungen		
28 Zuschüsse der Gemeinde an Unternehmen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A85-89)		
29 Summe 2: laufende Ausgaben	49 Summe 4: Ausgaben Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	69 Summe 6: Ausgaben Finanztransaktionen

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

Gesichtete und verwendete rechtliche Grundlagen...



Gesichtet und verwendete Gesetzstexte und Verordnungen

Bezeichnung	Paragrafen
BHG 2013	123
BHV 2013	132
BVV 2012	53
EBV 2012	36
EBV- Richtlinie (07.08.2012)	36
RLV 2013	39
VRV 1997	18
Wirkungscontrolling-VO 2011	10
Angaben zur Wirkungsorientierung-VO 2013	12
Controlling -VO 2013 (2012)	10
KPV 2013	2
Summe	471

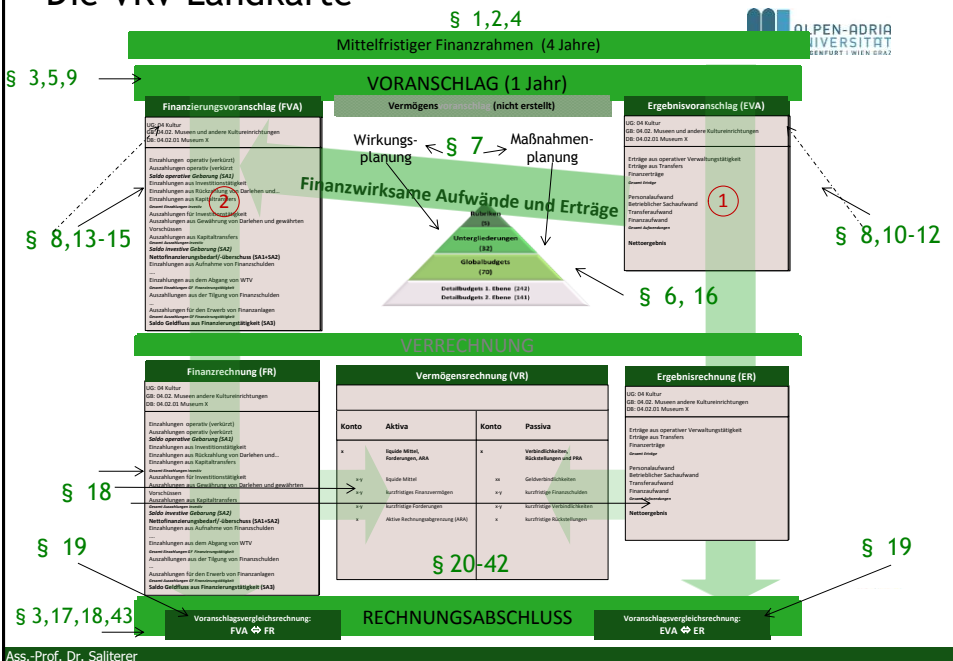
VRV 1997 18 Paragraphen

VRV 2013 43 Paragraphen

Weitere Referenzmodelle bzw. rechtliche Grundlagen:
UGB, I(E)PSAS, NKF (HGB)


Ass.-Prof. Dr. Saliterra

Die VRV Landkarte



Ass.-Prof. Dr. Saliterra

Eckpunkte VRV NEU

- 
- Allgemeine Bestimmungen
 - Voranschlag
 - Bestandteile
 - Gliederung des Voranschlages (Veranschlagungsebenen)
 - Voranschlagsstruktur (EVA/FVA)
 - Wirkungsorientierung
 - Rechnungsabschluss
 - Bestandteile
 - Vermögensrechnung
 - Aktuelle (weitere) Schritte
 - Fazit/Ausblick

Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 1-4 Allgemeine Bestimmungen

Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 1 Geltungsbereich



- § 1 (1) Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (Gebietskörperschaften) sowie deren wirtschaftliche Unternehmungen, Betriebe und betriebsähnliche Einrichtungen (Ausnahme: UGB/EstG) und regelt Umfang, Gliederung und Form der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse.
- § 1 (2) Bei Rechtsträgern, die von Organen der Gebietskörperschaft verwaltet werden,...., sind die in der Verordnung festgelegten Grundsätze sinngemäß anzuwenden
- ...

§ 2 Grundsätze der Haushaltsführung

§ 3 Haushaltszeitraum

§ 3 Der Haushalt ist für jedes Finanzjahr gesondert zu führen. Das Finanzjahr ist das Kalenderjahr.

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

§ 4 Ordnung, Struktur und Bestandteile der Haushalte



- § 4 (1) Im **Ergebnishaushalt** sind **Erträge und Aufwendungen** periodengerecht abzugrenzen. Ein Aufwand ist der Werteeinsatz unabhängig vom konkreten Zeitpunkt der Zahlung. Ein Ertrag ist der Wertzuwachs unabhängig vom konkreten Zeitpunkt der Zahlung. Der Ergebnishaushalt setzt sich aus dem **Ergebnisvoranschlag und der Ergebnisrechnung** zusammen.
- § 4 (2) Im **Finanzierungshaushalt** sind **Ein- und Auszahlungen** zu erfassen. Eine Auszahlung ist der Abfluss an liquiden Mitteln in einem Finanzjahr. Eine Einzahlung ist der Zufluss an liquiden Mitteln in einem Finanzjahr. Der Finanzierungshaushalt setzt sich aus dem **Finanzierungsvoranschlag und der Finanzierungsrechnung** zusammen.
- § 4 (5) Der **Vermögenshaushalt** ist zumindest als **Vermögensrechnung** (§ 20) zu führen und verzeichnet Bestände und laufende Änderungen des Vermögens, der Fremdmittel und des Nettovermögens (Ausgleichsposten). Der Vermögenshaushalt ist in kurzfristige und langfristige Bestandteile zu untergliedern.

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

§ 5-16 Voranschlag

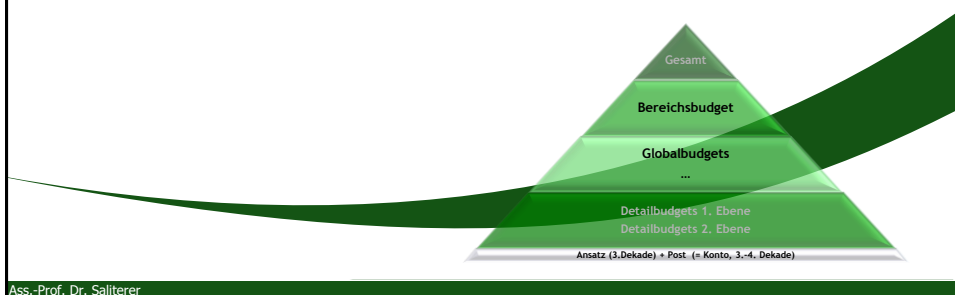
Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 5 Bestandteile des Voranschlags

- § 5 (1) Der Voranschlag besteht aus
 1. dem mittelfristigen Haushaltsplan (Landes-/ Gemeindefinanzrahmen) laut letztgültigem österreichischen Stabilitätspakt
 2. dem **Ergebnisvoranschlag**
 3. dem **Finanzierungsvoranschlag**
 4. den **Angaben zur Wirkungsorientierung**
 5. dem Personalplan laut letztgültigem österreichischen Stabilitätspakt
 6. den Beilagen gemäß Abs. 2

Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 6 Gliederung des Voranschlags (Budgetstruktur)



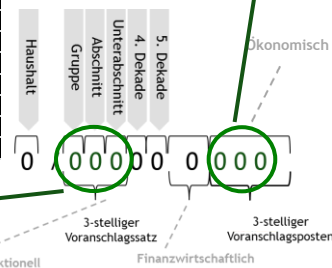
Ass.-Prof. Dr. Salterer

Gliederung lt. VRV 1997

Gliederung Voranschlag (VRV 1997, Mindestanforderung)			
HH	Unterschnitt	Bezeichnung	Post
1	300	Kulturamt	....
1	310	Ausbildung in den bildenden Künsten	....
1	311	Einrichtungen der bildenden Künste	....
1	312	Maßnahmen zur Förderung der bildenden Künste	....
1	320	Ausbildung in Musik und darstellender Kunst	....
1	322	Maßnahmen zur Förderung der Musikpflege	....
1	323	Einrichtungen der darstellenden Kunst	....
1	324	Maßnahmen zur Förderung der darstellenden Kunst	....
1	330	Förderung von Schrifttum und Sprache	....
1	340	Museen	....
1	3401	Museum "Modern"	....
1	3402	Museum Y	....
1	350	Einrichtungen zur Kunstpflege	....
1	351	Maßnahmen zur Kunstpflege	....
1	380	Einrichtungen der Kulturpflege	....
....

§ 7 VRV 1997

§ 6 Abs. 7, ... (später)



§ 6 Abs. 5 u. 6.

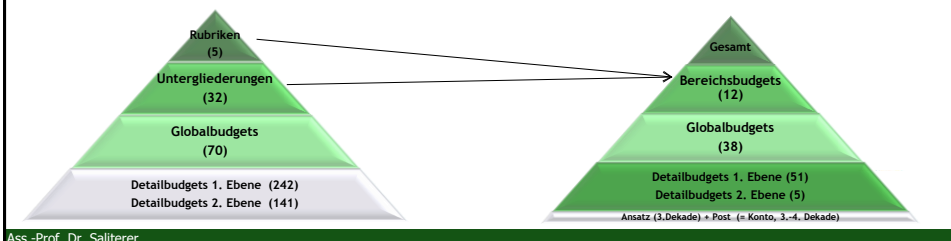
Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 6 Gliederung Voranschlag I

(Veranschlagungsebenen)



- § 6 (1) Der Voranschlag ist nach Maßgabe der mittelfristigen Haushaltsplanung und innerhalb dessen jeweiliger Obergrenzen in systematischer Weise in **Bereichs-, Global- und Detailbudgets erster Ebene und optional Detailbudgets zweiter Ebene** zu gliedern.
- § 6 (2) Der Voranschlag ist vollständig und nach sachlichen Kriterien in Bereichsbudgets aufzuteilen. Ein Bereichsbudget entspricht einem Ressort, Politikfeld oder einer hoch aggregierten Einheit mit eindeutiger politischer Zuständigkeit.
- § 6 (3) Jedes Bereichsbudget ist vollständig und nach sachlichen Kriterien in Globalbudgets aufzuteilen. Ein Globalbudget ist ein sachlich zusammengehörender Aufgabenbereich.



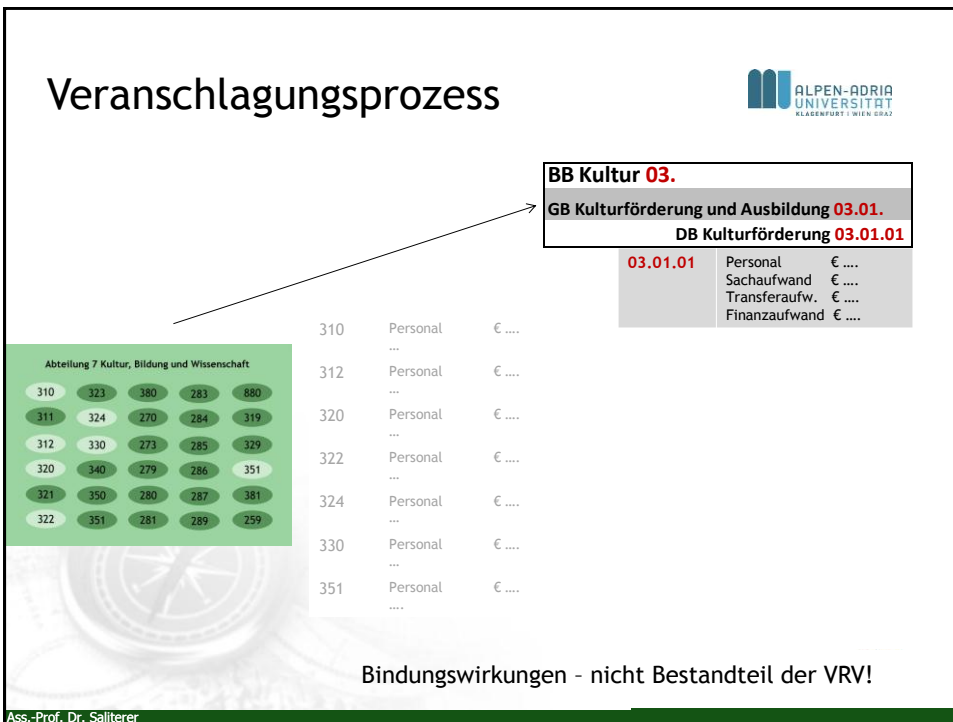
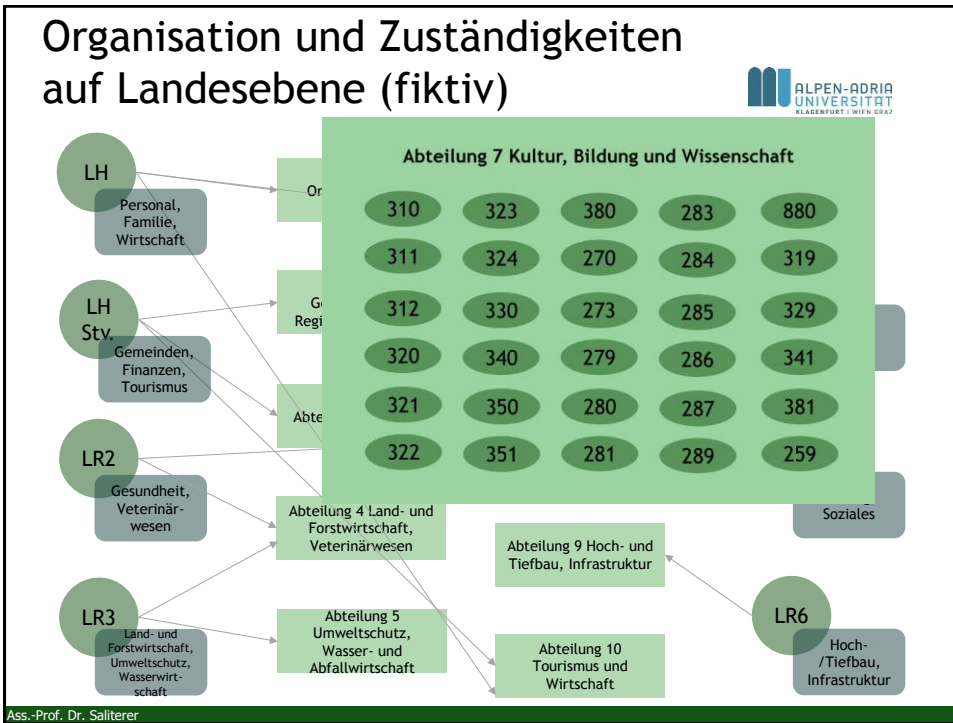
§ 6 Gliederung Voranschlag II

(Veranschlagungsebenen)



- § 6 (4) Jedes Globalbudget ist vollständig in ein oder mehrere Detailbudgets aufzuteilen. Die Einrichtung der Detailbudgets hat möglichst organorientiert und nach sachlichen Kriterien zu erfolgen. Ein Detailbudget erster Ebene kann ...
- § 6 (5) Die im Ansatzverzeichnis (Anlage 2) **definierten Unterabschnitte (3. Dekade)** sowie allfällige weitere Unterteilungen sind den **jeweiligen Detailbudgets** in systematischer Weise **eindeutig und vollständig zuzuordnen**.
- § 6 (6) Die Veranschlagung hat zumindest auf der **dritten Dekade des Ansatzverzeichnisses** zu erfolgen; aus diesen sind die Voranschlagswerte der Detailbudgets, Globalbudgets, Bereichsbudgets und für den Gesamthaushalt zu ermitteln. Für allfällige weitere Unterteilungen sind die 4. und 5. Dekade eines Ansatzes heranzuziehen.*
- § 6 (7) Die Veranschlagung hat **unter Verwendung des Kontenplans** (Anlage 3a und Anlage 3b) zu erfolgen. Bei Bedarf können die in den Anlagen 3a und 3b dargestellten Konten in bis zu drei weitere Dekaden untergliedert werden





§ 6 Gliederung Voranschlag III

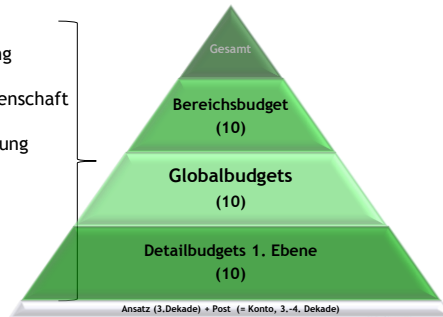
(Gemeinden)



- § 6 (9) Auf Gemeindeebene sind unter Beachtung der Absätze 1-8 zumindest die **Gruppen (0-9) des Ansatzverzeichnisses als einzelne Bereichsbudgets** (insgesamt zehn) auszuweisen und innerhalb der Gruppenlogik bedarfsorientiert in Global- und Detailbudgets zu untergliedern. Die Unterabschnitte der **Gruppe 8** sind nach Möglichkeit den sachlich zugehörigen Bereichsbudgets zuzuordnen.

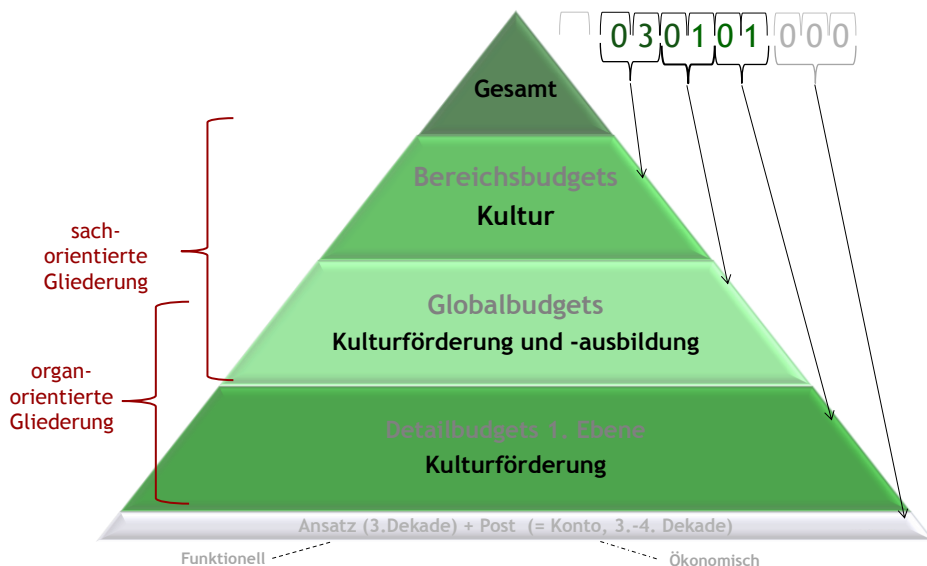
Ansatzverzeichnis:

- Gruppe 0: Vertretungskörper und allg. Verwaltung
- Gruppe 1: Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Gruppe 2: Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft
- Gruppe 3: Kunst, Kultur und Kultus
- Gruppe 4: Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung
- Gruppe 5: Gesundheit
- Gruppe 6: Straßen- und Wasserbau, Verkehr**
- Gruppe 7: Wirtschaftsförderung
- Gruppe 8: Dienstleistungen
- Gruppe 9: Finanzwirtschaft



Ass.-Prof. Dr. Saliterer

Budgetgliederung (Pyramide)

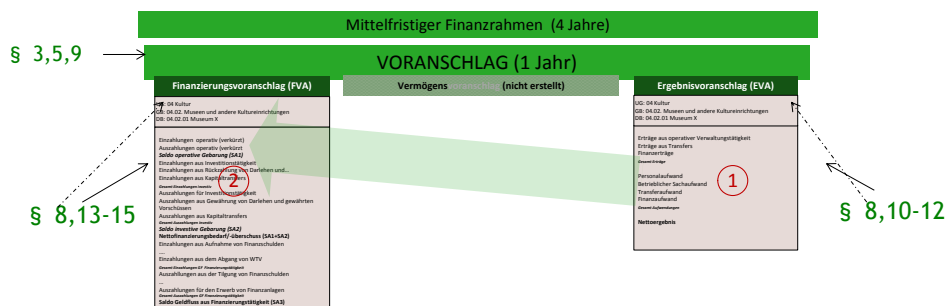


Ass.-Prof. Dr. Saliterer

§ 8 Darstellung Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Die VRV Landkarte



Ass.-Prof. Dr. Salterer

Voranschlags- und Rechnungs- querschnitt 1997



Ergebnishaushalt (Erträge und Aufwände)		Finanzierungshaushalt (Einzahlungen und Auszahlungen)	
Erträge	Aufwände	Einnahmen	Ausgaben
10 Erlöse Steuern	30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren
11 Ertragsanteile	31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	51 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbest. Betrieben des Landes	61 Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmen und marktbest. Betrieben des Landes
12 Erlöse aus Leistungen	32 Veräußerung aktivierungsfähiger Rechte	52 Entnahmen aus Rücklagen	62 Zuführung an Rücklagen
13 Erlöse aus Beiträgen und wirtschaftlicher Tätigkeit	33 Veräußerung von Ersatzteilen	53 Entnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	63 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts
14 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	34 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	54 Entnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an sonstige Unternehmen und Haushalte	64 Gewährung von Darlehen an sonstige Unternehmen und Haushalte
15 Sonstige laufende Transferzahlungen	35 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	55 Aufnahmen von Finanzschulden von Trägern des öffentlichen Rechts	65 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts
16 Erlöse aus Veräußerung von Finanzinvestitionen	36 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	56 Aufnahmen von sonstigen Finanzschulden	66 Rückzahlung von Finanzschulden bei sonstigen Unternehmen und Haushalten
17 Sonstige laufende Transferzahlungen	37 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	57 Aufnahmen von sonstigen Finanzschulden	67 Ausgaben aus der Rückzahlung von Haftungsansprüchen
18 Sonstige laufende Transferzahlungen	38 Sonstige Kapitaltransferzahlungen	58 Rückzahlung von sonstigen Forderungen	68 Rückzahlung von sonstigen Schulden

Andere Rechnungsgrößen...
Anpassung und Vereinheitlichung notwendig...



Ass.-Prof. Dr. Salitterer

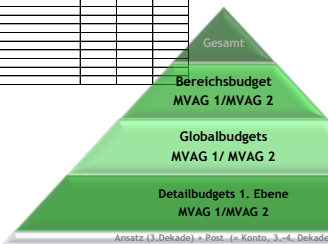
§ 8 Darstellung



- § 8 (1) Der Ergebnisvoranschlag und Finanzierungsvoranschlag sind (unter Beachtung von § 6 Abs. 6) auf **Detailbudget-, Globalbudget-, Bereichsbudget- und Gesamtbudgetebene** auszuweisen...
- § 8 (2) Der Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag ist in **Mittelaufbringungs- und Mittelverwendungsgruppen** nach den in den Anlagen 1a und 1b angegebenen Positionen zu untergliedern.
- § 8 (4) Die **Zuordnung der Konten** zu den unterschiedlichen Mittelverwendungen und Mittelaufbringungen hat **vollständig zu erfolgen** und **alle Gebarungsfälle lückenlos** abzubilden.

Anlage 1a: Formular Gliederung Ergebnisvoranschlag (1)

EVA: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget Nr.	Spalte 1			Spalte 2			Spalte 3		
	WVA	MVA	MA	WVA	MVA	MA	WVA	MVA	MA
Gesamt									
Bereichsbudget MVAG 1/MVAG 2									
Globalbudgets MVAG 1/MVAG 2									
Detailbudgets 1. Ebene MVAG 1/MVAG 2									



Anlage 1b: Gliederung Finanzierungsvoranschlag (1)

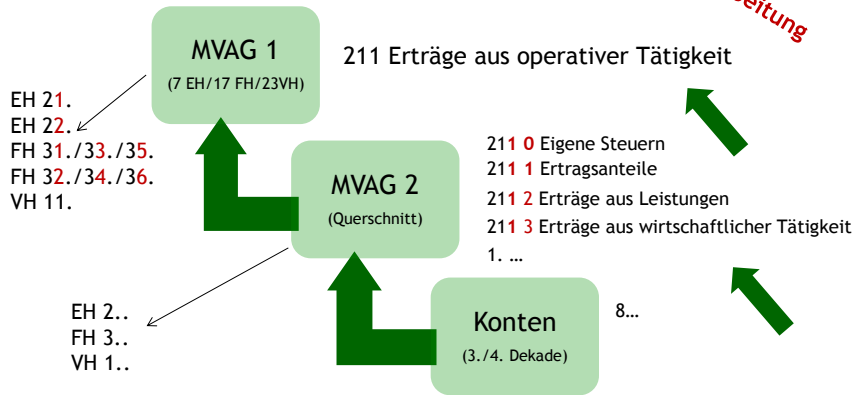
FVA: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget (1. Ebene) Nr.	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
MVA	MVA	MVA	MA
Mittelaufbringungs- und aufbringungsgruppen (1. Ebene)			
Mittelaufbringungsgruppen (1. Ebene)			
Mittelverwendungsgruppen (1. Ebene)			

Ass.-Prof. Dr. Salitterer

Haushalte, MVAG und Kontenzuordnung



3 Aggregationsstufen



Ass.-Prof. Dr. Salitoner

§ 10-12 Ergebnisvoranschlag



Anlage 1a: Formular Gliederung Ergebnisvoranschlag (1)

EVA1: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget Nr.		Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
MVAG Ebene	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. Ebene)	VA n+1	VA/RA n	RA n-1
1	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit			
1	Erträge aus Transfers			
1	Finanzerträge			
OSU	Summe Erträge			
1	Personalaufwand			
1	Betrieblicher Sachaufwand			
1	Transferaufwand			
1	Finanzaufwand			
OSU	Summe Aufwände			
OSA	Nettoergebnis			

§ 10 (1)

§ 10 (2)

§ 12 (1)

§ 12 (2)

§ 12 (3)

§ 12 (9)

§ 12 (10)

§ 10 (3)

§ 12 (4)

§ 10 (4)

§ 12 (6)

§ 10 (6)

§ 12 (9)

§ 10 (5)

§ 12 (5)

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

§ 13 Finanzierungsvoranschlag I



Anlage 1b: Gliederung Finanzierungsvoranschlag (1)				
FVA1: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget (2. Ebene) Nr.		Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
MVAG Ebene	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. Ebene)	VA n+1	VA/RA n	RA n-1
§ 13 (1)	1	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		
	1	Einzahlungen aus Transfers		
	1	Einzahlungen aus Finanzerträgen		
	OSU	Summe operative Einzahlungen		
§ 13 (2)	1	Auszahlungen aus Personalaufwand		
	1	Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand		
	1	Auszahlungen aus Transfers		
	1	Auszahlungen aus Finanzaufwand		
	SU	Summe operative Auszahlungen		
	SA	Saldo operative Gebarung		
§ 13 (3)	1	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		
	1	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen*		
	1	Einzahlungen aus Kapitaltransfers		
	OSU	Summe Einzahlungen investive Gebarung		
§ 13 (4)	1	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		
	1	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen*		
	1	Auszahlungen aus Kapitaltransfers		
	OSU	Summe Auszahlungen investive Gebarung		
	OSA	Saldo investive Gebarung		
§ 13 (6)	OSA	Nettofinanzierungsbedarf (Saldo operative Gebarung + Saldo investive Gebarung)		

ENTWURF
(in Bearbeitung)

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

§ 13 Finanzierungsvoranschlag II



MVAG Ebene	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. Ebene)	VA n+1	VA/RA n	RA n-1
§ 13 (7)		Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
	1	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		
	1	Einzahlungen aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten		
	1	Einzahlungen infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen		
	1	Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen*		
	OSU	Einzahlungen aus Geldfluss der Finanzierungstätigkeit		
	1	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		
	1	Auszahlungen aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten		
	1	Auszahlungen infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen		
	1	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen*		
OSU	Auszahlungen aus Geldfluss der Finanzierungstätigkeit			
OSA	Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Nettogeldfluss)			

ENTWURF
(in Bearbeitung)

§ 14 Ausnahmen von der Veranschlagung im Finanzierungsvoranschlag

§ 15 Mehrjährige Vorhaben (Vorberechtigungen/Vorbelastungen)

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

Kontenplan NEU & Kontenzuordnung



* Kategorisierung und Identifikation von Konten-Gaps

in Bearbeitung!

- 1 Nicht voranschlagsrelevante Bestandskonten (FH)
- 2 Nicht finanzierungswirksame Aufwands- und Ertragskonten (FH)

* NR	FH	EH	VH	KL/ neu	Unter- klasse	Gruppe/ Post	Post/Bezeichnung Gruppe 0	FW	VR	M2 AFH	M2 EFH	M2 VH
				0			Anlagen					
1/2	x		x		00		Grundstücke und Grundstückeinrichtungen	x	x			
1/2	x		x		00	000	000 Bebaute Grundstücke	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x		00	001	001 Unbebaute Grundstücke	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x	neu			0010 Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Grundstücke	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x	neu			0011 Forstwirtschaftlich genutzte unbebaute Grundstücke	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x	neu			0012 Sonstige unbebaute Grundstücke	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x		00	002	002 Straßenbauten	x	x	3414	3314	1023
1/2	x		x	neu		0020	0020 Straßenbauten	x	x	3414	3314	1023
1/2	x		x	neu		0021	0021 Grundstücke zu Straßenbauten	x	x	3414	3314	1023
1/2	x		x	neu		0022	0023 Bauliche Anlagen zu Straßenbauten	x	x	3414	3314	1023
1/2	x		x		00	004	004 Wasser- und Kanalisationsbauten	x	x	3414	3314	1023
1/2	x		x		00	006	006 Sonstige Grundstückeinrichtungen	x	x	3412	3312	1021
1/2	x		x		01	010	010 Gebäude	x	x	3413	3313	1022
1/2	x		x	neu			011 Verwaltungsgebäude	x	x	3413	3313	1022
1/2	x		x	neu			012 Schulen/ Kinder- und Jugendeinrichtungen	x	x	3413	3313	1022
1/2	x		x	neu			013 Kultureinrichtungen	x	x	3413	3313	1022
1/2							014 Feuerwehr	x	x	3413	3313	1022
1/2							015 Wohnbauten	x	x	3413	3313	1022
1/2	x		x	neu			016 ...	x	x	3413	3313	1022
1/2	x		x	neu			019 Als Finanzinvestition gehaltenes Immobilienvermögen	x	x	364	354	103
1/2	x		x		02	020	020 Maschinen und maschinelle Anlagen	x	x	3415	3315	1021

Ass.-Prof. Dr. Salterer



§ 7 Wirkungsorientierung

Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 7 Wirkungsorientierung



- § 7 (1) Im Voranschlag sind **Wirkungsziele** und für deren Erreichen vorgesehene **Maßnahmen mit Indikatoren** anzuführen, die mit den veranschlagten Mittelverwendungen umzusetzen sind.
- ...
- § 7 (3) Es sind zumindest **ein (!)** bis höchstens **fünf angestrebte Wirkungsziele pro Bereichsbudget** in der in Anlage 1c angeführten Form anzugeben und zu nummerieren.
- ...
- § 7 (6) Je Globalbudget sind (unter Verwendung von Anlage 1c) zumindest **eine bis höchstens fünf Maßnahmen** anzugeben, die zur Erreichung der Wirkungsziele der übergeordneten Ebene beitragen sollen.
- ...



Ass.-Prof. Dr. Salitoner

§ 7 (3) Wirkungsorientierung

(Anlage 1c-1)



Anlage 1c: Formular zur wirkungsorientierten Veranschlagung (1)

Berichtsstruktur je Bereichsbudget

Bereichsbudget	Bereichsbudgetnr., Bezeichnung des Bereichsbudgets
zugeordnete Globalbudget(s)	Globalbudgetnr., Bezeichnung des/der Globalbudgets

Entwurf

Entwicklung des Umfeldes: ...

Ziele und Strategien: ...

Wichtigste Maßnahmen: ...

(Diese Vorlage gilt exemplarisch für 1-5 Wirkungsziele je Bereichsbudget; mind. ein Gender-relevantes Ziel)

Wirkungsziel Nr. / Wirkungszielbezeichnung	Indikator(en)	Ziel-Zustand Jahr n-1 (aktuellster Wert)	Ist-Zustand Jahr n-1 (aktuellster Wert)	Abweichung Jahr n -1 Ist/Ziel	Ziel-Zustand Jahr n	Ziel-Zustand Jahr n+1	Ziel-Zustand Jahr n+2

Warum dieses Wirkungsziel: ...

Wie wurde dieses Wirkungsziel verfolgt: ...

Berechnungsgrundlage Kennzahl: ...

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

§ 7 (6) Wirkungsorientierung (Anlage 1c-2)



Anlage 1c: Formular zur wirkungsorientierten Veranschlagung (2)

Berichtsstruktur je Globalbudget

Entwurf

Bereichsbudget	Bereichsbudgetnr., Bezeichnung des Bereichsbudgets
Globalbudget	Globalbudgetnr., Bezeichnung des Globalbudgets

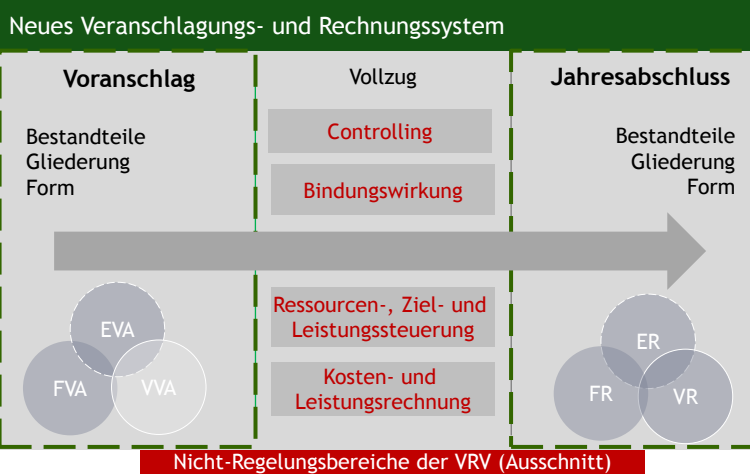
(Diese Vorlage gilt exemplarisch für die Maßnahmen 1-5 des Globalbudgets)

Maßnahme Nr./ Maßnahmenbezeichnung	...					
Berechnungsgrundlage Kennzahl	...					
Beitrag zu Wirkungsziel Nr.	Kennzahl(en) Meilenstein(e)	Ziel-Zustand n-1 (aktuellster Wert)	Ist-Zustand Jahr n-1 (aktuellster Wert)	Abweichung Jahr n-1 Ist/Ziel	Zielzustand Jahr n	Zielzustand Jahr n+1
Beurteilung des Erfolgs inkl. Maßnahmen:	...					



Ass.-Prof. Dr. Saliterer

...das Jahr vergeht...



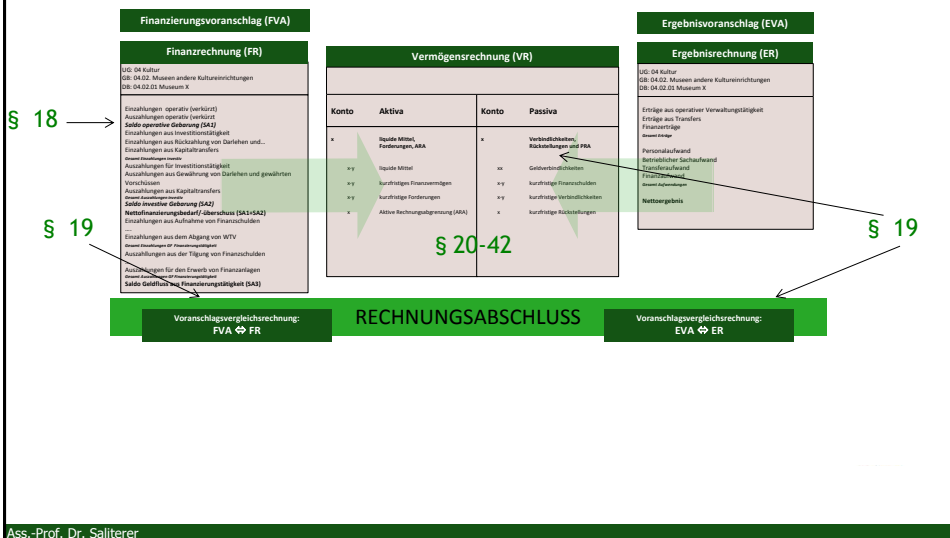
Meszarits/Saliterer (2013); RWZ

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

§ 17-43 Jahresabschluss

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Jahresabschluss



Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 19 Voranschlagsvergleichsrechnungen



Anlage 4b: Finanzierungsrechnung (1)

FR1: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget Nr.		Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5
MVAG Ebene	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. und 2. Ebene)	RA n-1	VA n	RA n	RA (oFuV)	Abw. VA/RA
1	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit					
1	Einzahlungen aus Transfers					
1	Einzahlungen aus Finanzerträgen					
OSU	Summe Einzahlungen operativ					
1	Auszahlungen aus Personalaufwand					
1	Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand					
1	Auszahlungen aus Transfers					
1	Auszahlungen aus Finanzaufwand					
OSU	Summe Auszahlungen operativ					
OSA	Saldo operative Gebarung					
1	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit					
1	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen					
1	Einzahlungen aus Kapitaltransfers					
OSU	Summe Einzahlungen investive Gebarung					
1	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit					
1	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen					
1	Auszahlungen aus Kapitaltransfers					
OSU	Summe Auszahlungen investive Gebarung					
OSA	Saldo investive Gebarung					
OSA	Saldo II Nettofinanzierungsbedarf					
1	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden					
1	Einzahlungen aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kasstenärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten					
1	Einzahlungen infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen					
1	Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen					
OSU	Einzahlungen aus Geldfluss der Finanzierungstätigkeit					
1	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden					
1	Auszahlungen aus der Tilgung von vorübergehend zur Kasstenärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten					
1	Auszahlungen infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen					
1	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
OSU	Auszahlungen aus Geldfluss der Finanzierungstätigkeit					
OSA	Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit					

Anlage 4a: Ergebnisrechnung (1)

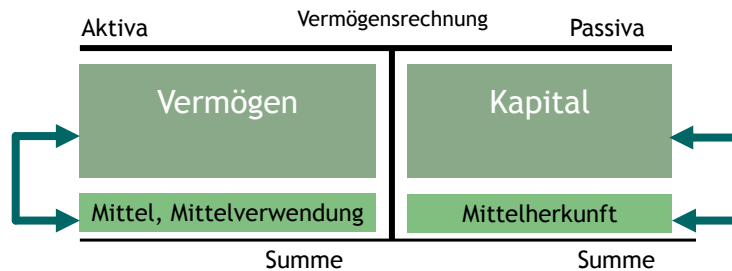
ER1: Bereichsbudget/Globalbudget/Detailbudget Nr.		Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4
MVAG Ebene	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. Ebene)	RA n-1	VA n	RA n	Abw. (VA/RA)
1	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
1	Erträge aus Transfers				
1	Finanzerträge				
OSU	Summe Erträge				
OSU	Summe Erträge				
1	Personalaufwand				
1	Betrieblicher Sachaufwand				
1	Transferaufwand				
1	Finanzaufwand				
OSU	Summe Aufwände				
OSA	Nettoergebnis				

Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 20 Gliederung der Vermögensrechnung



- § 20 (1) Die Vermögensrechnung ist in Vermögen, Fremdmittel und Nettovermögen (Ausgleichsposten) zu gliedern. In der Vermögensrechnung ist die Zunahme, Abnahme und Wertveränderung an Vermögen, Fremdmittel und Nettovermögen (Ausgleichsposten) zu verrechnen, wobei die Summe des Vermögens der Summe aus Fremdmitteln und Nettovermögen (Ausgleichsposten) zu entsprechen hat.
- ...
- § 20 (8) Für die Darstellung der Vermögensrechnung ist die in der Anlage 4c angeführte Gliederung (inklusive Kontenzuordnung) zu verwenden.



Ass.-Prof. Dr. Salterer

§ 21 Ansatz- und Bewertungsregeln (!)



- § 21 (1) Zeitpunkt der Erfassung
- § 21 (2) Kriterien „Wirtschaftliches Eigentum“
- § 21 (3) Grundsatz der Einzelerfassung und -bewertung
- § 21 (4) Vollständigkeit

- § 21 (5) Barwert
- § 21 (6) Anschaffungskosten
- § 21 (7) Herstellungskosten
- § 21 (8) Fortgeschriebene Anschaffungs- und Herstellungskosten
- § 21 (9) Zeitwert
- § 21 (10) Abschreibung

- § 21 (11-14) Rücklagen



Ass.-Prof. Dr. Salterer

Bilanzgliederung (Vergleich - Ausschnitt)



Anlage 4c Gliederung Vermögensrechnung (VRVn)		Gliederung Bilanz (UGB)	
Pos.	AKTIVA		AKTIVA
A	Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen)		Anlagevermögen
A.I	Immaterielle Vermögenswerte		I. Immaterielle Vermögensgegenstände
A.I.1	Konzessionen, Lizenzen und Software		1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und...
A.I.2			2. Geschäfts(Firmen)wert;
A.I.3	Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte		3. geleistete Anzahlungen;
A.II	Sachanlagen		II. Sachanlagen
A.III	Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen		III. Finanzanlagen:
A.III.1	Gläubigerwertpapiere (Anleihen)		1. Anteile an verbundenen Unternehmen
A.III.2	Sonstige Kapitalanlagen		2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
A.IV	Beteiligungen		3. Beteiligungen
A.IV.1	an verbundenen Unternehmen (> 50%)		4. Ausleihungen an Unternehmen, Beteiligungsverhältnis
A.IV.2	an assoziierten Unternehmen (20-50%)		5. Wertpapiere (Wertrechte) des AV
A.IV.3	sonstige Beteiligungen (Wertpapiere < 20%)		
A.V	Langfristige Forderungen aus WTV und sonstigen derivativen Finanzinstrumenten		Fazit:
A.VI	Langfristige Forderungen		
A.VI.1	aus Investitionszuschüssen nach § 42		
A.VI.2	aus gewährten Darlehen		
A.VI.3	aus Abgaben und Transfers		
A.VI.4	aus Lieferungen und Leistungen		
A.VI.5	sonstige langfristige Forderungen		
B	Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)		Umlaufvermögen
B.I	Kurzfristiges Finanzvermögen		III. Wertpapiere und Anteile:
B.III	Kurzfristige Forderungen		II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:
B.IV	Vorräte		I. Vorräte
B.IV.1	Vorräte		1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
B.IV.2	Gegebene Anzahlungen auf Vorräte		5. geleistete Anzahlungen
B.V	Liquide Mittel		IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben...

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Vermögensrechnung I

Anlage 4c Gliederung Vermögensrechnung (Aktiva/MVAG 1)

Position	AKTIVA	Summe in n	Summe in n-1	Änderung n/n-1
A	Langfristiges Vermögen			
A.I	Immaterielle Vermögenswerte	§ 27		
A.II	Sachanlagen	§ 27-31		
A.III	Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen	§ 39		
A.IV	Beteiligungen	§ 25		
A.V	Langfristige Forderungen aus Währungstauschverträgen und sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	§ 40		
A.VI	Langfristige Forderungen	§ 23		
B	Kurzfristiges Vermögen			
B.I	Kurzfristiges Finanzvermögen	§ 39		
B.II	Kurzfristige Forderungen aus Währungstauschverträgen und sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	§ 40		
B.III	Kurzfristige Forderungen	§ 23		
B.IV	Vorräte	§ 24		
B.V	Liquide Mittel	§ 22		

Aktiva	Passiva
Vermögen	Fremdmittel
langfristiges Vermögen	langfristige Fremdmittel
Beteiligungen	Finanzschulden
VRV Klasse 0	VRV Klasse 3
VRV Unterklasse 09	VRV Unterklasse 34, 35

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Vermögensrechnung II

Anlage 4c Gliederung Vermögensrechnung (Passiva/MVAG 1)

Position	PASSIVA	Summe in n	Summe in n-1	Änderung n/n-1
C	Nettovermögen (Ausgleichsposten)	§ 41		
C.I	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	§ 21		
C.II	Fremdwährungsumrechnungsrücklagen	§ 21		
C.III	Sonstige Rücklagen			
C.IV	Jährliches Nettoergebnis	§ 17, 18		
C.V	Sonstiges Nettovermögen			
D	Langfristige Fremdmittel			
D.I	Investitionszuschüsse/Kapitaltransfers	§ 41		
D.II	Langfristige Finanzschulden	§ 38		
D.III	Langfristige Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen und sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	§ 40		
D.IV	Langfristige Verbindlichkeiten	§ 32		
D.V	Langfristige Rückstellungen	§ 33, 34, 36, 37		
E	Kurzfristige Fremdmittel			
E.I	Geldverbindlichkeiten zur Kassenstärkung	§ 38		
E.II	Kurzfristige Finanzschulden	§ 38		
E.III	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen und sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	§ 40		
E.IV	Kurzfristige Verbindlichkeiten	§ 32		
E.V	Kurzfristige Rückstellungen	§ 33, 35		

Ass.-Prof. Dr. Salterer

VRV

Rechnungen/Anlagen/Beilagen

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAUFURT | WIEN | GRAZ

Kassenbestand * (A)	Rücklagen (A)
Schulden (A)	Transfers (A)
Personal/Pensionen	Darlehen (A)
Querschnitt (A)	Beteiligungen/FAV
Haftungen (A)	NVW Gebarung (A)
Vergütungen (A)	Bestellungen
Rechnungsabschlüsse/Geschäftsberichte von...	
Nicht fw. Verwaltungsforderungen/-schulden	

→ § 5, § 19 (5) § 43

VRV 1997

VRV NEU Anlagen

(Sach-)Anlagen *(A)
Vorräte (A)
Rückstellungen (A)
Leasing & Miete (A)

Satzaufbau GHD (GHD-V3.1)

Minimierung Erhebungsaufwand durch

- Verknüpfung mit Kontenplan
- Verknüpfung mit Ansatzverzeichnis
- Harmonisierung mit statistischen Anforderungen

Ass.-Prof. Dr. Saliteler

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAUFURT | WIEN | GRAZ

Aktuell in Bearbeitung (Auszug)...

Ass.-Prof. Dr. Saliteler

Anleitung zur Umsetzung...



- Paragraphen- bzw. absatzbezogene Vorgehensweise
 - Zielsetzung/ Begründung
 - Erläuterung
 - Verbindung zu Kontenplan/Haushaltsposition
 - Beispiele
- Kontenplanbasierte Umsetzung

Inhaltliche Vergleichbarkeit

Technische Vergleichbarkeit

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Nutzungsdauer (Vergleich - Ausschnitt)



	Nutzungsdauertabellen im Vergleich	Bewertung	VRV	N	Bund	Sbg	OÖ	V von	V bis	NKF
1023	Infrastruktur									
	Abwasserkanäle							30	40	
	Abwasserreinigungsanlagen							30	40	
	Brunnen							40	50	20
	Entwässerungsanlagen, Sickergruben und sonstige Kanalisation						33			
	Fahrbahnen (Beton, Asphalt, Pflaster)					25	25			
	Fahrbahnen(Schotter, Kies)					10	10			
	Hausanschlüsse - Fäkalkanäle					40	40			
	Hausanschlüsse - Regenwasserkanäle					40	40			
	Hausanschlüsse - Wasser					25	25			
	Sonstige Straßen (unbefestigte Straßen, Schotterstraßen,etc)				10	10	10			
	Straßen, Wege und Plätze (mit Unterbau u. wassergebundener Decke)							10	15	
	Verkehrsschilder					10	10			
	Verkehrsschilder					10	10			
	Wasser- oder Kanalleitungen						40	30	40	
1022	Gebäude und Bauten									
	Kindergärten, massiv							40	50	50
	Kindergärten, teilmassiv							30	40	30
	Hallenbäder							30	40	
1024	Technische Anlagen, Fahrzeuge und Maschinen									
	Betonkleinmischer							8	10	
	Beton-Mischmaschine					10	10			

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Factsheet Vermögensposition



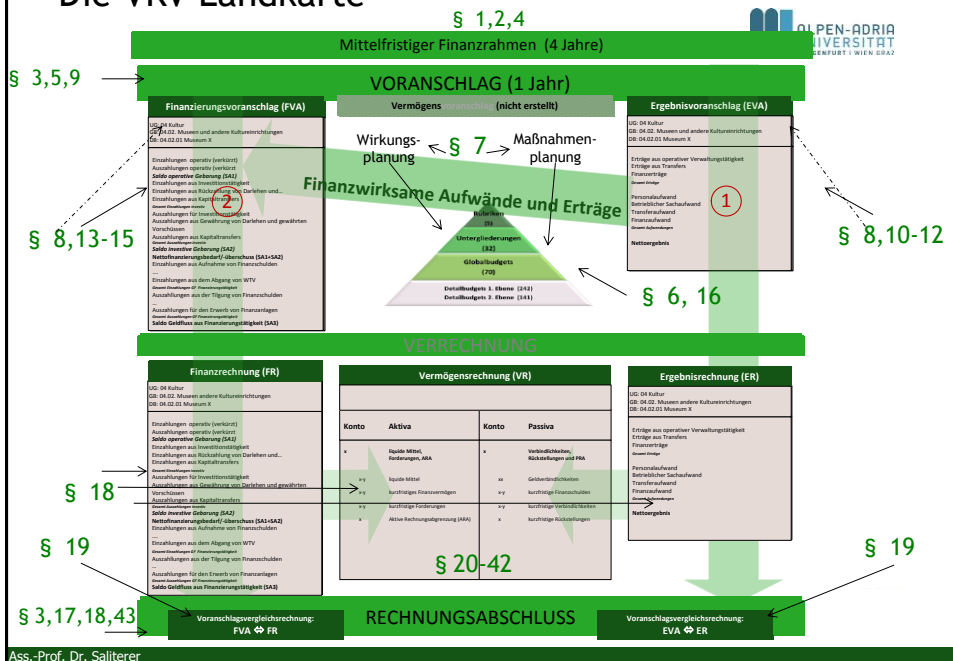
Bezeichnung	Sachanlagevermögen	
Bilanzseite	Aktiva	
Bilanzposition	Bewegliches Sachanlagevermögen	
Gesetzliche Grundlagen	§§ 92, 94, 98 BHG 2013, §§ 42, 49, 59, 80 BHV 2013, §§ 8-10 BVV 2013, § 3 EBV 2011	
	KPV	VRV
Klasse	0	0
Unterklasse	02, 03, 04, 05	02, 03, 04, 05
Gruppe(n)	040, 041, 042-049,	040, 042, 043, 044
Fristigkeit des Vermögens	langfristig	
Vermögensart nach UGB	Anlagevermögen	
IPSAS	17	
Bewertungsansatz nach BHHRR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten, Wiederbeschaffungswert, beizulegender Zeitwert, fortgesetzter Anschaffungs- oder Herstellbetrag	
Nutzungsdauer	5 - 25 Jahre	

ENTWURF
(in Bearbeitung)

Ass.-Prof. Dr. Salitoner

Salitoner et al. (2013)

Die VRV Landkarte



Ass.-Prof. Dr. Salitoner



Haushaltsreform des Bundes als Ausgangspunkt für eine neue VRV...

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLASNFURT | WIEN | GRAZ

- Mit Blick auf Regelungsbereich der VRV...
 - nicht **Ausgangspunkt** sondern **Zielkorridor**
 - unter Berücksichtigung von Landes- und Gemeindespezifika
- Veranschlagungs- und Rechnungslegungsvorschriften
 - Einheitlichkeit als „zentrale Bedingung“
 - Nutzung von Synergieeffekten/Lerneffekten
 - Vorschläge basieren auf Prinzipien „guter Regelerwicklung“
- Umfassende Weiterverwendung von Anlagen
 - reduziert Umstellungsaufwand und Unsicherheit
 - erhöht Akzeptanz und Verständlichkeit
- **Strategisches Fenster**

Ass.-Prof. Dr. Salterer

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Iris Saliterer

Alpen-Adria Universität
Klagenfurt/Wien/Graz
Public, Nonprofit & Health Management
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt

+43 463 2700 4132
+43 676 748 6059

Iris.Saliterer@aau.at

Ass.-Prof. Dr. Saliterer

Aussagewert/Zusammenhang

(Voranschläge/Rechnungen)

Ziel: Vermögenserhalt

Gebietskörperschaften	A	B
Ergebnisvoranschlag/-rechnung		
Erträge	4.000.000,00	4.000.000,00
Aufwände (finanzwirksam)	3.500.000,00	3.900.000,00
Aufwände (nicht-finanzwirksam)	400.000,00	400.000,00
Nettoergebnis	100.000,00	300.000,00
Finanzierungsvoranschlag/-rechnung	A	B
Operative Einzahlungen	4.000.000,00	4.000.000,00
Operative Auszahlungen	3.500.000,00	3.900.000,00
Saldo I (Operative Gebarung)	500.000,00	100.000,00
Einzahlungen investive Tätigkeit	300.000,00	50.000,00
Auszahlungen investive Tätigkeit	760.000,00	50.000,00
Saldo II: Investitionssaldo	- 460.000,00	-
Saldo I+II: Nettofinanzierungsbedarf	40.000,00	100.000,00
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	4.000,00	12.000,00
Saldo III: Finanzierungssaldo	- 4.000,00	- 12.000,00
Gesamt	36.000,00	88.000,00

Vermögen AKTIVA		PASSIVA	
A (1.1.n)		A (1.1.n)	
8.000.000,--			
A 31.12.n		A 31.12.n	
AKTIVA 400.000,--		PASSIVA	
7.600.000,--		100.000,--	
LM 500.000,--			
A		A	
AKTIVA		PASSIVA	
8.000.000,--		100.000,--	
		- 400.000,--	
LM 100.000,--			

Saliterer (2013), ÖHW

Ass.-Prof. Dr. Saliterer